Fraktion im Rat der Stadt Bornheim

FDP-Fraktion Bornheim, Rathausstr. 2, 53332 Bornheim

Herrn
Bürgermeister Wolfgang Henseler
Vorsitzender des Haupt-, Finanz- und
Wirtschaftsausschusses
Rathausstr. 2
53332 Bornheim

Fraktionsgeschäftsstelle

Rathausstr. 2
53332 Bornheim

Tel.: 02222/99 44 50
Fax: 02222/99 44 52

fraktion@fdp-bornheim.de
www.fdp-bornheim.de

Bornheim, 9. Dezember 2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit stellen wir gemäß §3 (1) GeschO den folgenden Antrag für die kommende Sitzung des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschusses:

Gemeinsamer Standort für Hilfsorganisationen in Bornheim

Beschlussentwurf:

Der Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss beauftragt den Bürgermeister:

(1) mit dem Rhein-Sieg-Kreis als Träger des Rettungsdienstes, dem Malteser Hilfsdienst und dem Technischen Hilfswerk verbindliche Gespräche über die Bereitschaft zum Betrieb eines gemeinsamen Standorts ihrer Einrichtungen mit der Feuerwehr der Stadt Bornheim zu führen.

(2) in den Gesprächen zu verdeutlichen, dass die Stadt Bornheim sich einen neuen Standort für das Gerätehaus der Löschgruppe Bornheim vorstellen kann, da das derzeitige Gebäude nicht mehr modern ist, einen erheblichen Sanierungsstau aufweist und mit Blick auf die geplante Einbahnstraßenregelung auf der Königstraße nicht optimal gelegen ist.

(3) als mögliche Flächen für ein gemeinsam genutztes Gebäude die im FNP ausgewiesene Fläche am Hellenkreuz sowie weitere geeignete Flächen im Ort Bornheim (z.B. am Fußkreuzweg) ins Gespräch zu bringen.

(4) zu prüfen, ob die Errichtung und der Betrieb eines gemeinsam genutzten Gebäudes für die Stadt Bornheim in Eigenregie oder mit einem Investorenmodell wirtschaftlicher ist.

(5) dem HFWA in einer der nächsten Sitzungen das Prüfergebnis zu (4) sowie die Ergebnisse aus den Gesprächen zu (1) mitzuteilen. Bei den Gesprächsergebnissen zu (1) soll vor allem dargestellt werden, ob die genannten Organisationen generell bereit wären, einen gemeinsamen Standort mit der Feuerwehr der Stadt Bornheim zu nutzen, ob sie als möglicher Investor für ein gemeinsames Gebäude zur Verfügung stünden oder lediglich ein Gebäude teilweise anmieten würden und ob sie hinsichtlich des Grundstücks Präferenzen haben.

Begründung:

Der Rat der Stadt Bornheim hat sich bei den Beratungen zum Flächennutzungsplan einstimmig dafür ausgesprochen, am Hellenkreuz ein Rettungszentrum als gemeinsamer Standort von Feuerwehr, Rettungsdienst und gegebenenfalls dem Malteser Hilfsdienst zu errichten. Hintergrund für die Stadt Bornheim war seinerzeit eine Verlegung des Gerätehauses Bornheim, da die derzeitige Immobilie nicht mehr modern ist, erhebliche Sanierungsrückstände aufweist und in Zukunft im direkten Umfeld des Einbahn-Systems im Bornheimer Zentrum liegen wird.

Mittlerweile hat der Rhein-Sieg-Kreis seinen Rettungsdienstbedarfsplan beschlossen und eine erhebliche Aufstockung des Personals und des Fahrzeugparks am Standort Bornheim vorgesehen. Die derzeitige Wache ist daher deutlich zu klein dimensioniert und muss mittelfristig aufgegeben werden. Als kurzfristiges Provisorium ist ein Ergänzungsstandort im Umfeld der bisherigen Wache vorgesehen. Eine dauerhafte Lösung wird nach derzeitigem Stand in der Nähe des Friedhofs Bornheim erwogen.

Darüber hinaus ist auch die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk auf der Suche nach einem neuen Standort für die Ausbildungsräume, das Personal und das Gerät der Ortsgruppe Bornheim.

Für die FDP-Fraktion bleibt vor diesem Hintergrund die Bündelung der verschiedenen Hilfsorganisationen die sinnvollste Option. Die Stadt Bornheim muss in dieser Frage die unterschiedlichen Interessen koordinieren und daher die unter (1) angeführten Gespräche führen. In diesen Gesprächen sollte deutlich werden, dass sich auch die Stadt Bornheim aus o.g. Gründen einen neuen Standort für das Gerätehaus der Löschgruppe Bornheim vorstellen kann.

Als mögliche Fläche sollte vorrangig über das Hellenkreuz-Grundstück gesprochen werden. Wenn andere Flächen im Ort Bornheim besser geeignet erscheinen sollten diese selbstverständlich auch in den Gesprächen mit berücksichtigt werden. Auch im Falle eines gemeinsamen Standorts genießen natürlich die Hilfsfristen des Rettungsdienstes und die An- und Ausrückzeiten der Feuerwehr höchste Priorität.

Der Bürgermeister sollte nach unserer Ansicht parallel prüfen, durch wen der Bau und Betrieb eines gemeinsamen Gebäudes realisiert werden könnte. Für die FDP ist bei diesem Projekt sowohl eine Übernahme der Aufgabe durch die Stadt Bornheim als auch ein Investorenmodell denkbar.

Nach Auffassung der FDP-Fraktion bietet sich angesichts der annähernd gleichzeitigen Bedarfe für einen neuen Standort eine hervorragende Gelegenheit, um verschiedene Hilfsorganisationen unter einem Dach zu bündeln, damit näher zusammenrücken zu lassen und gleichzeitig Synergiepotenziale zu heben. Wir würden es daher begrüßen, wenn der Bürgermeister die notwendigen Gespräche zügig und mit Nachdruck führt, um die Interessen verschiedener Organisationen und staatlicher Ebenen im Sinne einer effizienten Arbeit der Hilfsorganisationen in Bornheim zu bündeln.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Christian Koch, Jörn Freynick und Fraktion